

LBSV BW Verwaltungsratsitzung am 3. September 2016

Tätigkeitsbericht 2015 und 2016

Ich werde Sie nun in meinem Tätigkeitsbericht über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres, also seit der letzten Verwaltungsratsitzung am 20. Juni 2015, informieren.

Ich werde mit meinem Tätigkeitsbericht die Schwerpunkte unserer Arbeit aufzeigen. Im vergangenen Jahr sind manche Aktivitäten nicht so vorangeschritten, wie wir uns dies gewünscht hätten, das lag zum einen an familiären und gesundheitlichen Problemen meinerseits sowie auch an persönlichen Einschränkungen einiger Vorstandsmitglieder.

Durch die großen Veränderungen in der politischen Landschaft nach der Landtagswahl im März konnten bestehende Kontakte nicht weiter gepflegt werden. Der Neuaufbau zu Kontakten mit den politischen Verantwortungsträgern ist derzeit im Gange.

Viele Aktivitäten wiederholen sich bzw. gehören inzwischen zum ganz normalen Tagesgeschäft.

Sitzungen

Verwaltungsrat

Die Verwaltungsratsitzung für 2015 fand am 20. Juni 2015 in Karlsruhe statt. Nach Vorlage des Tätigkeits- und Finanzberichtes wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Vorstand

Das Instrument der Telefonkonferenz hat sich für die Vorstandsarbeit bewährt. Wir treffen uns in der Regel in den ungeraden Monaten zu einer Telefonkonferenz. Wir können so zeitnah unsere Aktivitäten koordinieren und aktuelle Sachverhalte besprechen. Im vergangenen Jahr haben wir allerdings aufgrund der angesprochenen Probleme nur im Restjahr 2015 2 Telefonkonferenzen durchgeführt. Heute Vormittag traf sich der Vorstand zu einer Sitzung hier im Hause.

Schwerpunkte in unserer Arbeit waren wiederum verschiedene Fachkonferenzen, Jahresveranstaltung der LAG taubblind, Seminare, Mitarbeit in den verschiedenen Gremien, die Arbeitskreise, Kontakte zu Landesbehörden.

Arbeitskreise

AK Umwelt und Verkehr

Hier beschäftigen wir uns nicht nur mit der Barrierefreiheit im Straßenverkehr wie Leitlinien, Bodenindikatoren und anderen DIN Normen, sondern auch mit der Ausgestaltung von öffentlichen Gebäuden und Räumen. Dazu gehören neben Bahnhöfen auch öffentliche Räume wie der Nationalpark, Museen, Behörden, Theater und viele andere Objekte. Auch hier muss an vielen Stellen gleichzeitig gearbeitet werden. Deshalb finden sich viele Themen auch an anderer Stelle in meinem Tätigkeitsbericht wieder.

Im laufenden Jahr nahmen wir an weiteren zahlreichen Besprechungen und Fachkonferenzen bezüglich der

- Barrierefreiheit bei Stuttgart 21
- der Aktualisierung der Landesbauordnung
- Änderung der technischen Baubestimmungen
- Dynamische Fahrgastinformationssysteme
- Einführung der normgerechten Querungsstelle mit differenzierter Bordhöhe
- Barrierefreies Baudenkmal
teil.

Der Arbeitskreis wird von Winfried Specht geleitet. Ernimmt hier die allermeisten Termine wahr. Er wird im Oktober bei einem Fachtag "Barrierefreies Baudenkmal" die Interessen sinnesbehinderter Menschen, insbesondere Blinde und Sehbehinderte auf dem Podium vertreten.

Bei der 2. Fortbildungstagung des Arbeitskreises vom 17. bis 19. Juni 2016 galt der Schwerpunkt dem Thema "Barrierefreiheit und die neuen Normen DIN 18040-3, DIN 32981 und DIN 32986". Die externen Referenten, Knut Junge vom Normenausschuss; Gerhard Renzel, Leiter des GFUV, Michael Richter, RBM; vermittelten neue Aspekte bzw. vertieften das Grundwissen. Die Tagung wurde von Winfried Specht und Dr. Klaus g. Wolff geleitet. Diese Veranstaltung wurde von der BKK mit einem erheblichen Zuschuss gefördert. Wir wollen diese Erkenntnisse nun auch landesweit umsetzen.

AK Bildung und Inklusion

Dieser Arbeitskreis hat inzwischen intensiv seine Arbeit fortgesetzt. Die Vertreter von Schulen und Selbsthilfe arbeiten eng zusammen. Die Novellierung des Schulgesetzes, die berufliche Bildung und Inklusion, die wohnortnahe Ausbildungsbegleitung die Wahlmöglichkeit der Eltern und viele weitere Punkte gehören zu diesem Arbeitskreis.

Der AK Inklusion und Bildung wird sich künftig aber auch verstärkt mit der Inklusion und Fortbildung blinder und sehbehinderter Erwachsener beschäftigen müssen, da Inklusion nicht nur eine Angelegenheit für die schulische Bildung ist. Inklusion ist ein Thema für alle Lebenslagen.

Die Herren Kühnle und Schneider zeichnen für den Arbeitskreis verantwortlich. Der Arbeitskreis trifft sich jährlich zu mindestens zwei Veranstaltungen, so auch im vergangenen Berichtszeitraum, im September und im Februar.

Mitarbeit in verschiedenen Landesgremien

Der Landesverband nimmt viele weitere landesweite Aufgaben wahr und ist somit auch in den unterschiedlichsten Gremien vertreten.

LAGS Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe

Die LAGS ist ein Zusammenschluss von 59 Behindertenselbsthilfeorganisationen. Die LAGS ist Gesprächspartner bei behindertenrelevanten Fragen sowohl für die Landesregierung als auch Landesbehörden. Auch hier findet ein reger Austausch an Informationen statt. Wir nehmen an den jährlichen Mitgliederversammlungen teil. Bei der Mitgliederversammlung am 14.11.2015 standen die Punkte Bildung Mobilität Gesundheit Wohnen Teilhabe auf der Tagesordnung. Karlheinz Schneider, Mitglied des Vorstandes bei der LAG Selbsthilfe nimmt hier unsere Interessen wahr. Im Laufe eines Jahres werden ca. 50 Rundmails an die Mitgliedsorganisationen Versandt, in denen über Veranstaltungen, Seminare, neue gesetzliche Verordnungen, Aufruf zu Aktionen und vieles mehr informiert wird.

LKBS Landeskommision Blinde und Sehbehinderte

Unter der Leitung von Prof. Dr. Rohrschneider, Landesaugenarzt sind in diesem Gremium alle Institutionen, die sich mit blinden und sehbehinderten Menschen beschäftigen, also die Selbsthilfe, diakonische Einrichtungen, Krankenkassen und Rentenversicherung sowie Bildungseinrichtungen etc. vertreten. Dieses Gremium sollte sich zweimal jährlich treffen, doch leider fallen immer wieder Sitzungen aus, da nicht genügend Punkte zur Besprechung eingereicht werden. Die Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenwesens sind sich darüber einig, dass dieses Gremium künftig gestärkt werden muss und keine Sitzungen ausfallen dürfen, da es genügend Themen und Probleme gibt, die hier erörtert werden müssen. Der Vorstand hat beschlossen, dass alle möglichen Gesprächspunkte bei mir zusammenkommen sollen, so dass eine gute Transparenz gegeben ist.

Am 06.03.2015 und am 23.10.2015 fanden die Sitzungen in Stuttgart statt, Schwerpunkt waren hier die Themen Schulgesetz, Schulassistenz, Hilfsmittel, der Begriff "hochgradig sehbehindert", die Flüchtlingsproblematik, Fußverkehr und Radwegekonzept. Die geplante Sitzung im März 2016 ist allerdings wieder ausgefallen, die nächste Sitzung wird am 21.10.2016 stattfinden.

Landesbehindertenbeirat:

Der Landesbehindertenbeirat wurde nach Inkrafttreten des neuen LBGG am 1.1.2015 neu bestellt. Für die Gruppe blinder und sehbehinderter Menschen ist Karlheinz Schneider in seinem Amt bestätigt worden. Ich wurde als seine Stellvertreterin berufen.

Der Landesbehindertenbeirat hat weiterhin als einen seiner Schwerpunkte die Umsetzung des Aktionsplanes nach der UN Behindertenrechtskonvention auf seinem Arbeitsplan. Dieser wurde inzwischen verabschiedet.

Der Landesbehindertenbeirat traf sich im November und Dezember zu zwei weiteren Sitzungen. Das inzwischen in Kraft getretene LBGG räumt dem Landesbehindertenbeirat mehr Mitspracherechte ein. So erhielt der Landesbehindertenbeirat für neue Gesetzesvorhaben oder Gesetzesänderungen ein anhörungsrecht. Dies sind umfangreiche Aufgaben, die in vielen Sitzungen bearbeitet werden müssen.

Landesbehörden und Landesregierung

Zu der neuen Koalition müssen wieder Kontakte geknüpft werden. Eine gute Vernetzung ist für eine erfolgreiche Arbeit unabdingbar. Wir haben in einem Schreiben an die Koalitionspartner unseren Wünschen und Forderungen Ausdruck verliehen: die Erhöhung eines speziellen Landesblindengeldes für Taubblinde, die Einführung eines Sehbehindertengeldes sowie um die Anpassung und Dynamisierung des allgemeinen Landesblindengeldes.

Zusammenarbeit mit den verschiedenen Landesministerien

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Gespräche mit Vertretern verschiedener Ministerien statt.

Sozialministerium

Wir haben das Sozialministerium gebeten, zu prüfen, ob Inhaber von unbefristet gültigen Schwerbehindertenausweisen künftig das Beiblatt mit Wertmarke automatisch zugesandt bekommen, also nicht jährlich ein neuer Antrag gestellt werden muss. Diese Anfrage wurde ablehnend beschieden, obwohl dies in manchen Landkreisen wohl so praktiziert wird.

Bei der Umstellung der Pflegestufen in Pflegegrade ist eine Anpassung der Landesblindenhilfe notwendig. Hierzu haben wir dem entsprechenden Referat im Sozialministerium unsere Vorstellungen mitgeteilt.

Weiterhin sind wir unter anderem auch bezüglich kommunaler Behindertenbeauftragter im Gespräch. Mit dem Sozialministerium wurden außerdem mögliche Projekte diskutiert.

Kultus- und Wissenschaftsministerium

Mit dem Kultus- und Wissenschaftsministerium wurde das Thema schulische Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, die weitere qualifizierte Ausbildung von Sonderpädagogen sowie die Hilfsmittelversorgung erörtert, die Änderung des Schulgesetzes, berufliche Inklusion sowie die wohnortnahe Ausbildungsbegleitung waren ebenfalls wichtige Themen. Diese werden ja vorrangig vom Arbeitskreis Bildung bearbeitet.

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Im Verkehrsministerium wurde bei unterschiedlichen Sitzungen die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum diskutiert. Winfried Specht nimmt hier viele Termine wahr, um unsere Forderungen bezüglich der Barrierefreiheit zu unterstreichen.

Landesbehindertenbeauftragter

Der Landesbehindertenbeauftragte, Gerd Weimer, hatte bereits in der letzten Legislaturperiode angekündigt, dass er nach den Landtagswahlen nicht mehr zur Verfügung stehen werde, da dieses Ehrenamt künftig hauptamtlich besetzt werden sollte. Es handele sich hier um einen Volltime-Job. Dies wurde auch so aufgenommen. Nach den Wahlen gibt es nun

jedoch wieder Überlegungen, das Amt des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg ehrenamtlich zu besetzen. Er oder sie soll die Arbeit der haupt- oder ehrenamtlich tätigen Behindertenbeauftragten in den Stadt- und Landkreisen koordinieren. Dies ist ehrenamtlich nicht zu leisten, wenn die Interessen der Menschen mit Behinderung erfolgreich wahrgenommen werden sollen. Deshalb haben wir dies auch in einem Schreiben an die Landesregierung so formuliert. Wir stehen hier in einem großen Kreis auch anderer Selbsthilfeorganisationen.
Eine gute Zusammenarbeit mit dem Landesbehindertenbeauftragten ist für unsere Arbeit sehr wichtig.

Städte- und Gemeindetag

Winfried Specht hat im vergangenen Jahr Kontakte zum Städte- und Gemeindetag intensivieren können. Auch hier ist die Einsetzung der kommunalen Behindertenbeauftragten, ihre Zuständigkeit und ihre Ausstattung ein wichtiges Thema.

Aktivitäten, Seminare und Fachgruppenveranstaltungen

Schulabgängerseminar

Ganz wichtig bei unseren Aktivitäten ist das jährlich stattfindende Schulabgängerseminar, das nunmehr seit 15 Jahren unter der Regie des LBSV durchgeführt wird. Dieses fand im März 2016 wieder in der Jugendherberge in Stuttgart statt. Schüler und Eltern erhalten in diesem zweitägigen Seminar Informationen, wie es nach der Schule weitergehen kann bzw. wird. aus dem ganzen Bundesgebiet stellen Ausbildungseinrichtungen ihre Einrichtung und die verschiedenen Berufsmöglichkeiten vor. Berufstätige berichten aus der Praxis. Die Arbeitsagentur und der Integrationsfachdienst zeigen Wege der Bezuschussung auf. Leider werden diese Seminare nicht mehr durch die ARGE gefördert, da die Veranstalter zertifiziert sein müssen. Diese Zertifizierung ist mit einem hohen Kosten- und Personalaufwand verbunden. Wir haben jedoch durch die Blindenfreunde in Berlin einen Zuschussgeber gefunden, der diese Veranstaltung bezuschusst. Für die Planung und Durchführung möchte ich an dieser Stelle insbesondere Herrn Knebel für die hervorragende Umsetzung und Herrn Dr. Wolff für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln danken. Auch 2017 soll es wieder ein Seminar geben, die Planungen hierfür haben bereits begonnen. Wir müssen uns aber überlegen, inwieweit wir künftig auch die integrativ bzw. inklusiv beschulten Jugendlichen mehr einbinden können.

Fachgruppenveranstaltungen

Tagungen der verschiedensten Fachgruppen wie Büro, Führhundhalter, Frauen, Umwelt und Verkehr werden inzwischen meist landesweit durchgeführt und der LBSV ist damit auch in die Organisation und Finanzierung eingebunden. Für diese Fortbildungsseminare haben wir von verschiedenen Zuschussgebern Förderungen erhalten. Die Tagungen finden meist in der Tagungsstätte des KVJS in Gütstein statt.

Taubblindenarbeit

Gerlinde Gregori, unsere Taubblindenbeauftragte, begleitet Freizeiten und nimmt an den verschiedensten Konferenzen teil. Die Gruppe der taubblinden seh- und hörgeschädigten Menschen hat inzwischen eine eigene Vertretung in Baden-Württemberg gebildet, da sie sich mit ihren speziellen Bedürfnissen in der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe nicht optimal vertreten sieht. Gerlinde Gregori vertritt den LBSV in diesem Gremium. Am 10.7.2015 stand die Landestagung unter dem Thema "von Geburt taubblind" und der Schwerpunkt der Landestagung am 28.7.2016 war "Menschen mit erworbener Taubblindheit und Hörsehbehinderung".

Seminare des LBSV

Auch im vergangenen Berichtszeitraum haben wir wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung 2 Seminare im Schwarzwaldhotel „roter Bühl“ in Mühlenbach durchgeführt: ein Seminar zum Thema "Small Talk und die richtige

Gesprächsführung" fand im Oktober 2015 statt, im Juli 2016 war das Thema: "Konfliktmanagement in der Gremienarbeit".

Das Seminarprogramm wird in diesem Jahr vom 11. bis 13. November durch ein weiteres Rhetorikseminar mit dem Titel "Überzeugen, statt überreden" abgeschlossen. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt, es stehen noch Plätze zur Verfügung. Die Seminare werden wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet. Christoph Dams, der uns in bewährter Weise als Referent zur Verfügung steht, hat seine Präsentation der Seminare auf blinde und sehbehinderte Personen perfekt ausgerichtet. An dieser Stelle möchte ich Gert Schulz, der die Seminare für uns plant, organisiert und betreut sehr herzlich danken.

Die Planungen für weitere Seminare im Jahr 2017 haben bereits begonnen. Auch diese Seminare werden wieder in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung sowohl für ehrenamtliche Mitarbeiter als auch landesweit für interessierte Personen durchgeführt. Wünsche und Anregungen nehme ich gerne entgegen.

Zielvereinbarung

„Zu Barrierefreien Leistungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg und seiner Mitgliedsorganisationen mit den Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen in Baden-Württemberg

Am 1.10.2013 wurde beim Sparkassenverband Baden-Württemberg in Stuttgart die Zielvereinbarung von 15 Behindertenverbänden und dem Sparkassenverband unterzeichnet. Die Arbeit zur Umsetzung der Zielvereinbarung wurde inzwischen aufgenommen und es sind im vergangenen Jahr weitere Sparkassen der Zielvereinbarung beigetreten. Im Jahr 2015 und 2016 fanden jeweils ein Schulungsseminar für Mitarbeiter statt. Die Arbeitsgruppe für die Umsetzung der Zielvereinbarung trifft sich jetzt im September, um die die Arbeit zu aktivieren. Peter Schneider, der Sparkassenpräsident hat die Zielvereinbarung wieder zur "Chefsache" gemacht. Wir müssen hier noch weitere Überzeugungsarbeit seitens der Behindertenverbände leisten.

Vergabeausschuss – Förderung durch die Krankenkassen

Dr. Wolff ist als Vertreter der Selbsthilfe seit einigen Jahren Mitglied des Vergabeausschusses der Krankenkassen. Er nimmt hier an hervorragender Position die Interessen der Behindertenselbsthilfe wahr. Dadurch war unsere Projektförderung für die Organisationen der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe auch im vergangenen und laufenden Jahr gesichert.

Landtagswahl 2016

Wahlen beschäftigen uns fast in jedem Jahr. Die Redensart, Nach der Wahl ist vor der Wahl trifft auf unsere Arbeit hierfür in jedem Falle zu. Die Möglichkeit der barrierefreien Abstimmung hat die blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe hart erkämpft. Umso wichtiger ist es, dass dieses Angebot für uns erhalten und eher noch ausgebaut wird. Bei der Landtagswahl im März 2016 konnten wir viele weitere Landkreise gewinnen, die die Wahlschablonen an die

Blindengeldempfänger versandt haben. Damit erhielten mehr blinde und sehbehinderte Menschen die Möglichkeit dieses Angebot zu nutzen. Die Vorbereitungen für die Bundestagswahl 2017 werden bald beginnen. Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass wir dann eine flächendeckende Versorgung aller Wählerinnen und Wähler bekommen, die auf die Wahlschablonen angewiesen sind. Bei Wahlen sind unsere Geschäftsstellen immer stark gefordert, da es meist um kurzfristige Terminierungen geht.

Bundesteilhabegesetz

Das Bundesteilhabegesetz war das zentrale behindertenpolitische Projekt der großen Koalition. Der vorgelegte Referentenentwurf stieß bei den Behindertenorganisationen und bei den Beauftragten der Menschen mit Behinderung im Bund und den Ländern auf viel Kritik, da die selbstbestimmte Teilhabe, wie ursprünglich angekündigt, in vielen Punkten Einschränkungen erfahren haben. Die erste Lesung des Bundesteilhabegesetzes soll am 21.10.2016 erfolgen. Der DBSV, unsere Dachorganisation war und ist sehr aktiv, die Abgeordneten und die zuständigen Stellen davon zu überzeugen, dass auch die Bedürfnisse und die Situation blinder und sehbehinderter Menschen berücksichtigt werden. Der DBSV hat für örtliche Aktionen Informationen und Anregungen mit Musterschreiben und einer Muster PM gegeben, wie wir unsere Forderungen, an die Abgeordneten von Baden-Württemberg vortragen. Wir haben uns diesen Aktivitäten angeschlossen. Inwieweit sich das Bundesteilhabegesetz auf die Landesblindenhilfe auswirken wird welche Verbesserungen oder Verschlechterungen für unseren Personenkreis dabei entstehen, , kann im Augenblick noch nicht abgesehen werden. Ausführliche Informationen über den augenblicklichen Stand des Gesetzgebungsverfahrens sowie der Aktivitäten unseres Bundesverbandes können über die Homepage des DBSV abgerufen werden.

Landesblindenhilfe

Der Verwaltungsrat des DBSV hat in seiner Sitzung am 9. Mai 2015 eine Resolution verabschiedet zum Thema "Schaffung einer bundeseinheitlich gerechten Blindengeldlösung".

Laut einer Statistik aus dem Jahr 2012 gab es damals 9550 Blindengeldempfänger in Baden-Württemberg. Die Zahlen erhöhen sich jährlich, so dass derzeit von ca. 10.600 Blindengeldempfänger ausgegangen werden muss. Stellt man diese Zahlen den Mitgliederzahlen unserer Mitgliedsorganisationen gegenüber, muss man leider feststellen, dass der Organisationsgrad weit unter 50% liegt. Von einer einheitlichen Blindengeldlösung werden natürlich alle Betroffenen profitieren. Dass die Organisationen, hier insbesondere unser Bundesverband, Ansprechpartner für den Gesetzgeber ist, liegt auf der hand.

„Runder Tisch“ Kooperation mit anderen Gruppen der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe,,

Die in den Jahre 2012 und 2013 initiierten Gespräche an einem "Runden Tisch" über eine engere Zusammenarbeit und Kooperation der verschiedensten Gruppen im Blinden- und Sehbehindertenwesen in Baden-Württemberg haben leider auch im Berichtszeitraum keine

Fortsetzung gefunden. Mit den Gesprächen waren und sind wir zwar auf einem guten Weg, allerdings war und ist das Interesse an einer kooperativen oder korrespondierenden Mitgliedschaft im LBSV nicht sehr groß, so dass wir im Jahr 2014 dieses Projekt ruhen ließen. Wir könnten dies jedoch bei unseren künftigen Aktivitäten wieder aufnehmen und wir werden im Vorstand an diesem Thema weiterarbeiten.

Teilnahme und Mitarbeit an landesweiten Veranstaltungen

Von den unterschiedlichsten Organisationen, Institutionen, Behörden, Vereinen und Verbänden werden Fachtage, Konferenzen, Sitzungen, Workshops oder Seminare zu den unterschiedlichsten Aspekten der Barrierefreiheit, der Inklusion, der Teilhabe oder weiterer Themen angeboten. Zu vielen dieser Veranstaltungen werden wir als Teilnehmer oder als Referent eingeladen. Alles können wir nicht leisten. Hinzu kommen die Termine, die wir seitens des DBSV ebenfalls wahrnehmen. Ich möchte hier nur einige wenige aufführen, um die Vielfalt der Themen zu zeigen, an denen wir teilgenommen haben.

- Fachtage: "Schlecht sehen können alle gut
- Fußverkehrsförderung "Los geht's", kommunale Veranstaltungen
- Tagung der Landschaftsarchitekten
- Landesinklusionstag Umsetzung des aktionsplanes
- Inklusionskampagne
- SWR Barrierefreiheit in Rundfunk und Fernsehen
- Und vieles mehr
- Hinzu kommen noch Einladungen befreundeter Verbände und Institutionen

Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsveröffentlichungen

LBSV Bw aktuell

Im Jahr 2015 haben wir mit unserem Newsletter 120 mal über aktuelle Themen wie Museums-, Theater- oder Filmveranstaltungen, neue Gesetze, Vereinsveranstaltungen, Fortbildungsangebote und viele weitere interessante Punkte per E-Mail informiert. Bis Ende Juli 2016 wurden bereits knapp 70 weitere Newsletter versandt. Derzeit sind als Leser 524 Email-Adressen eingeloggt. Herr Knebel von der Geschäftsstelle in Freiburg, dem ich an dieser Stelle danken möchte, der diesen Newsletter betreut, sucht und findet immer wieder interessante Informationen, allerdings ist er auch darauf angewiesen, entsprechende Hinweise zu bekommen. Nur wenn wir gemeinsam dieses Instrument der Übermittlung von Informationen unterstützen, wird es uns auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Internet

Unsere Internet-Seite ist weiterhin ein „Sorgenkind“. Leider ist auch hier immer die Problematik, dass wir nur so aktuell und attraktiv berichten können, wie wir Informationen hierfür erhalten.

Winfried Specht nimmt sich der Sache intensiv an. Auch hier benötigen wir natürlich Informationen aus den verschiedenen Vereinsgebieten, um die Seiten für Besucher interessant zu gestalten. Es gibt sicher viele interessante Schwerpunkte, über die berichtet werden könnte. Jedoch ist auch hier ehrenamtliches Engagement gefragt, da eine solche Gestaltung auf Dauer nicht nur von einer Person geleistet werden kann. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich hier ein kleines Team zusammenfinden würde, das sich mit der Aktualisierung unserer Internetseite beschäftigt. Dieser Aufruf aus dem vergangenen Jahr hat bisher leider keine Früchte getragen. Wir sollten auch hier alle Mitglieder unserer Organisationen aufrufen, sich aktiv zu beteiligen.

Die Zusammenarbeit mit unserem bisherigen Web-Designer ist leider beendet und wir sind hier ebenfalls auf der Suche nach einer neuen möglichen Kooperation.

Flyer des LBSV

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand beschlossen, für den LBSV einen Flyer zu gestalten, der über die Arbeit, die Zuständigkeiten, die Mitgliedsorganisationen und weiteres des LBSV informiert. Die Gestaltung ist fertig gestellt und geht in Kürze in Druck, so dass alle Vertreter, die an externen Veranstaltungen teilnehmen, mit diesem Flyer auf den LBSV aufmerksam machen können und die kompletten Kontaktdaten weitergeben können.

Fazit

Es gibt sicher noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben, die von uns als Landesverband aufgegriffen werden müssten oder könnten, wir brauchen hierzu jedoch weitere engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter, da dies vom Vorstand alleine nicht geschultert werden kann, zumal alle Vorstandsmitglieder in ihrer eigenen Organisation an verantwortungsvoller Stelle als Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende eingebunden sind. Wir denken hier unter anderem an Jugend, Alter, Kultur oder Gesundheit. Ich möchte hier die Fachgruppe „Jüngere Generation“ erwähnen, die sich im BSV Württemberg gebildet hat und deren Angebote von allen jüngeren Menschen in Baden-Württemberg genutzt werden können. Der BSV Südbaden hat zum Thema "Würdiges Leben im Alter" ein ausführliches Konzept zur Altenpflege erarbeitet, das ebenfalls eine landesweite Umsetzung erfahren sollte. Sicher gibt es weitere Interessen, die sich nur landesweit umsetzen lassen. Ich möchte hier nur noch einige Punkte stichwortartig nennen, um die wir uns teilweise bereits gekümmert hatten, die aber dann im Tagesgeschäft wieder verloren gingen und die wir aber erneut aufgreifen sollten:

- Barrierefreier Schriftverkehr: mit der Finanzverwaltung sind wir im Gespräch; einige Landkreise bieten dieses bereits an, weitere müssen gewonnen werden, wir sind mit dem Landkreistag im Gespräch
- Unterstützung bei der Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege; Konzept BSVSB, landesweit ausbauen
- Barrierefreie Geldautomaten
- Land unterstützt Landkreise bei Inklusion

Modellprojekt im Jahr 2015 sollten wir weiter dranbleiben in Zusammenarbeit beispielsweise mit der LAG Selbsthilfe und über den Landesbehindertenbeirat

- Jüngere Generation BSV Württemberg landesweit ausbauen
- Museumsübersicht für Spezialführungen im Internet
- Fachbezogene Beauftragte für Zielgruppen (Gesundheit, Senioren, Jugend, Elterngruppen)

Am Ende meines Tätigkeitsberichtes möchte ich mich zunächst bei den Mitarbeitern der drei

Geschäftsstellen sehr herzlich bedanken, die den LBSV immer unterstützt haben. Ich möchte mich außerdem bei meinen Vorstandskollegen für die konstruktive und erfolgreiche

Zusammenarbeit im vergangenen und aktuellen Jahr bedanken. Der LBSV kann nur funktionieren, wenn alle Mitgliedsorganisationen an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen.